

Jahresbericht 2018/19 Regionale Waldorganisation Pilatus Nord (PiNo)

Situation Holzmarkt

Im Laufe des Jahres 2018 zeichnete sich ab, dass die Stürme anfangs 2018 zu Wurfholz mit einer Gesamtmenge einer Jahresnutzung führten. Im Februar 2019 waren rund 90 % verarbeitet.

Die Preise kamen stark unter Druck. In ganz Europa lag viel Sturmholz, welches den Markt überflutete. Neue Schläge wurden auf das notwendigste reduziert. Die RO wurde mit dem Vorwurf, in den Wäldern liege viel Holz, konfrontiert. Tatsache war aber, dass private Holzeinkäufer sich übernommen haben und das Holz nicht verkaufen konnten. Im Gegenteil hat die RO solchen Holzeinkäufern noch geholfen, Holz zu vermarkten, wenn dies mit unseren Interessen übereinstimmte. Glücklicherweise war unser Absatzkanal nach Norditalien immer noch aufnahmefähig, jede Woche fährt ein bis zwei LKW mit Käferholz.

Die Haltbarkeit resp. die Qualität des Holzes ist das grosse Thema: Gewisse Abnehmer nehmen kein Holz mehr, das zu alt ist. Holz, das keinen Absatz bei Sägereien mehr findet, geht nun auch noch zu Swiss Krono AG (bei uns etwa 200-300 m³, gesamtschweizerisch aber eine riesige Menge). Bis jetzt sind bei unserer RO rund 20'000 m³ Sturm- und Schadholz aufgerüstet und verkauft worden, die paar Hundert m³ die noch auf verstreuten Haufen im Wald liegen, sind vergleichsweise eine kleine Menge.

Frisches Käferholz mit noch annehmbarer Qualität konnte bis Mitte Jahr genutzt und verkauft werden. Es wurde nur gut erschlossenes genutzt, das abgelegene und verstreute Käferholz wurde konsequent im Bestand geschält und dort liegengelassen.

Die Käfersituation war bis im Juni dank dem eher feuchten Wetter recht gut, es fand laufende Schadensbekämpfung statt. Seit der sehr heissen Woche anfangs Juli ist die Situation etwas ausser Kontrolle geraten. Priorität bei der Schadensbekämpfung hatten die Schutzwälder: Dort werden die Käferbäume im Bestand entrindet und liegengelassen, um den Markt zu entlasten.

Hitze, Trockenheit und Käferbefall sind ein europaweites Problem. Grobe Schätzungen liegen bei 100-150mio m³.

Am 6. Juli gab es in der Region Luzern einen kleinen Sturm, die RO-Wälder kamen glimpflich davon. Kleinere Schäden gab es im Eigenthal und Rotmoos, mehr in Horw und v.a. in Luzern.

Der Wertholzverkauf 2019 in Horw (neuer Platz im Wald) war erfolgreich: Es wurden 150 m³ à insgesamt CHF 110'000 umgesetzt, zwei Bergahornstämme gingen über CHF 12'000. Patrik Hofer wird in Zukunft den Wertholzverkauf nicht mehr organisieren.

Bei der Holzschnitzelfeuerung Schachen hat die PiNo für die Beschickung des dritten Silos ein Angebot gemacht und den Auftrag erhalten. Die erste Lieferung ist organisiert und startet demnächst.

In Malters sind Bestrebungen für eine Fernheizung im Gange. Die RO hat Kontakt mit den Verantwortlichen. Ebenso war die PiNo in regem Kontakt mit den Gründern der Energiegenossenschaft Malters. Anlässlich der nächsten Vorstandssitzung entscheidet die PiNo über einen Beitritt.

Holzförderung

Der Vorstand befasste sich weiter mit der Entwicklung der Sägereien in unserer Region und prüft Massnahmen, um genügend Verarbeitungskapazitäten zu erhalten. Die bisherigen Bemühungen zeigten einen grösseren Zeitbedarf. Wiederum konnten 'Holz für Holz'-Projekte realisiert werden, fast ausschliesslich mit Holz aus der Region.

Auf einen Tag der offenen Tür eines Holzbaubauobjektes wurde 2018 verzichtet.

Beförderung

Die RO PiNo führte die Beförderung der nicht organisierten Waldeigentümer bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) in diesem Jahre durch.

Leistungsvereinbarung, Perimeterfestlegung Littau, Luzern, Kriens, Horw

Im laufenden Geschäftsjahr wurde durch das lawa ein Projekt für eine engere Zusammenarbeit der Korporation bzw. das Stadtfortsamt Luzern und der RO PiNo gestartet. Die Aufgabe war einerseits eine gemeinsame Leistungsvereinbarung zu prüfen und einen Vorschlag für die künftige Perimetergrenze zu entwickeln und andererseits Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Forstdiensten zu prüfen. Bereits entschieden ist die Frage einer gemeinsamen Leistungsvereinbarung. Eine solche wurde von der Korporation Luzern verworfen. die Verhandlungen der Perimetergrenze konnten abgeschlossen werden. Es werden die Gemeindegrenzen gelten für die Beförderung der Nichtmitglieder, was bedeutet, dass das ehemalige Littaugebiet in Zukunft vom Stadtforsamt betreut wird. Bei den Gemeinden Kriens und Horw gehört das ganze Gemeindegebiet in unseren Perimeter. Mit der Überarbeitung der bisherigen Vereinbarung zwischen Korporation Luzern und PiNo sollten die letzten Grenzkonflikte ausgeräumt sein. Die möglichen Massnahmen der Zusammenarbeit der Forstdienste ist noch in Bearbeitung.

Einhaltung von Anmerkungen der Wettbewerbskommission (WEKO)

Der Vorstand prüft zur Zeit mit einem externen Fachmann, wieweit den Anmerkungen der WEKO nachgekommen werden muss.

Mitgliedschaften

Der Buure-Treff Kriens hat den Förster und den Präsidenten zu einer Zusammenkunft eingeladen. In Kriens sind viele Waldeigentümer noch nicht Mitglied der RO. Die Krienser wollten sich über den Stand der RO informieren. Einige zeigten Interesse, der RO beizutreten.

Netzwerk Holz

An der Forstverwalter-/RO-Präsidenten Konferenz am 18. März beherrschten die Themen Käfer, Trockenheit und übersättigter Markt die Diskussionen, es herrscht Ratlosigkeit. Es wurde darauf ein dringlicher Vorstoss im Kantonsrat eingereicht. Der Regierungsrat entschied dann, dass im Schutzwald gehandelt werden soll (es werden Beiträge in Aussicht gestellt), im übrigen Wald nicht.

Eine Delegation des Vorstandes und der Betriebsförster nahmen am jährlichen Gespräch mit dem lawa teil.

Im Hinblick auf die nächste Jahresversammlung von WaldLuzern suchen wir eine Vertretung für den Vorstand. Gegenwärtig laufen Gespräche mit möglichen Kandidaten.

Vertreter des Vorstandes und der Betriebsförster suchten die Nähe zu politischen Entscheidungsträgern und nahmen Einfluss auf die politischen Massnahmen nach den Ereignissen Sturm und Käfer.

Geschäftsführung

Der Vorstand traf sich zu 3 Sitzungen und nahm an der Delegiertenversammlung von Waldluzern teil. Weiter nahmen Vertretungen an Sitzungen der RO Präsidenten und der Betriebsförster und an Veranstaltungen der Dienststelle lawa teil.

Das Projekt eigentumsübergreifende Bewirtschaftung Bannwald, Schwarzenberg ist bewilligt, die nächste Strassengenossenschaftssitzung findet im April 2020 statt.

Personelles

Das periodische Personalgespräch mit Förster Patrik Hofer hat stattgefunden. Als Folge davon wird in Zukunft das Anzeichnungsprotokoll unmittelbar an den Waldeigentümer weitergeleitet, damit er eine Übersicht hat, wenn die Abrechnung gemäss forstlicher Usanz später eintrifft.

Dank

Zum Schluss danke ich dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit und die engagierte Mitarbeit.

Malters, 23.10 2019

Ruedi Amrein, Präsident

Direktwahl: 079 299 37 42

ramrein@regiocom.ch